

Aktuelles im Winterroggen - Fungizide Abschlussbehandlung

Der große Krankheitsdruck ist bis dato ausgeblieben ...

Rhynchosporium-Blattflecken treten aktuell nur vereinzelt auf (Bild 1), es boten sich dieses Jahr keine flächendeckenden Infektionsbedingungen.

Braunrost war in diesem Jahr ausgangs des Winters und somit wieder sehr zeitig in den Beständen zu finden. Folglich wurde in Kombination mit der ersten Wachstumsregler-Maßnahme überwiegend ein Tebuconazol-Produkt eingesetzt, um den Ausgangsbefall zu stoppen. Eine weitere Ausbreitung des Erregers wurde durch diese Maßnahmen, aber auch durch die tiefen Temperaturen und regelmäßigen Nachfröste unterbunden.

Bei bis dato zu geringen Azol-Aufwandmengen und - Anwendungen werden erfolgte Infektionen dagegen noch auf den Blättern durchbrechen (Bild 2a, b).

Der jetzige Regen täuscht über die tatsächliche Situation auf leichten Standorten hinweg, dort zeigt sich beginnender Trockenstress → Kann man auf die Abschlussbehandlung verzichten?

Nein! Der Braunrost-Erreger ist ein obligat biotropher Erreger, der nur auf lebendem Gewebe wachsen und sich vermehren kann. Er dringt in die Pflanzenzellen ein und entzieht dieser Wasser und Nährstoffe, ohne diese abzutöten (Unterschied z.B. zu Septoria im Weizen). Damit verringert sich die Photosynthese-Leistung noch zusätzlich zum Trockenstress, was in Summe dann zu sehr massiven Ertragsverlusten führt.

Die Höhe der Niederschläge und damit die zu erwartende Ertragsprognose und bestimmen die Intensität der Abschlussbehandlung ...

Empfehlung ES 55 - 61

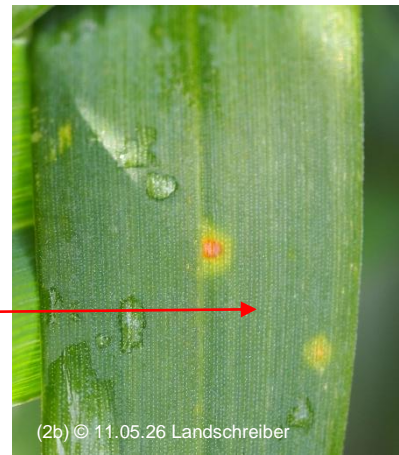
Schwerpunkt Krankheiten	Empfehlung	Erläuterung
Für ertragsstarke Roggen-Bestände, sehr stark gegen Braunrost, gut gegen <i>Rhynchosporium</i>	0,8 – 1,0 l/ha Elatus Era (Wirkstoffe: Benzovindifluopyr, Prothioconazol)	Das stärkste Produkt gegen Braunrost . Die mögliche Aufwandmengenflexibilität 0,8 – 1,0 l/ha ergibt sich durch den Anwendungstermin, Ertragserwartung und gewünschte Dauerwirkung. Als vorsorgliche Anti-Resistenzstrategie für die Carboxamide wird der Zusatz von 0,5 l/ha Azoxystrobin-Produkt (z.B. Amistar, Azbany) empfohlen. Bei bereits bestehendem Braunrost-Befall sollten 0,75 l/ha Tebuconazol-Produkt (z.B. Orius) dazugegeben werden.
	alternativ möglich mit geringerer Dauerwirkung: 1,2 – 1,5 l/ha Pioli (Wirkstoff: Fluxapyroxad) + 0,8 l/ha Orius (Wirkstoff: Tebuconazol) (Resistenzschutz: + 0,5 l/ha Azoxystrobin-Produkt)	
Für Bestände mit beginnendem Trockenstress, Ertragseinbußen jetzt schon zu erwarten.	0,8 – 1,0 l/ha Orius + 0,6 – 0,8 l/ha Azoxystrobin-Produkt (z.B. Amistar, Azbany)	Preisgünstige Absicherung gegen Braunrost und nur Nebenwirkung <i>Rhynchosporium</i> ; Die Höhe der Azoxystrobin-Aufwandmenge ergibt sich auch hier aus der gewünschten Absicherung in punkto Dauerwirkung.

Terminierung der Abschlussbehandlung

Auf guten Roggen-Standorten sind nach jetziger Sicht Fungizide mit guter Dauerwirkung (obenstehende Carboxamid-Empfehlungen) gefragt, denn auch spät eintretender Braunrostbefall kann den Ertrag noch empfindlich mindern und man kann ggf. Späteinsätze mit Azolen vermeiden.

Zusätzlich ist es ratsam, die Behandlung so zu terminieren, dass der Roggen noch nicht blüht. Roggen produziert besonders viel Blütenstaub (Bild 3) und legt sich dieser auf die Blätter, können die danach gespritzten Fungizide gebunden und ihre Wirkung reduziert werden.

Die Fungizid-Maßnahmen sollten grundsätzlich **nicht** in **praller Sonne** und auf durch Tau oder durch vorherigen Regen noch „**weiche**“ **Blätter** ausgebracht werden, um die Bestände und deren Wachsschicht nicht noch weiter zu stressen.



Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
E. Naeve	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: 04331 9453-378 Mobil: 0170 9570413	enaeve@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie